

Eine Zerreißprobe für die Liebe

Dennenesch Zoud über die tragisch-komische ZDF-Herz kino Liebesgeschichte „Kleine Eheverbrechen“

INTERVIEW MIT DENNENESCH ZOUD

Anmoderation:

Sie ist eines der bekanntesten Fernsehgesichter Deutschlands, war Teil des Hollywood-Blockbusters „3 Engel für Charlie“ und stand mit dem unvergessenen Hardy Krger vor der Kamera: Dennenesch Zoud. Am 28. Mai ist die beliebte Schauspielerin mit äthiopischen Wurzeln im ZDF-Drama „Kleine Eheverbrechen“ zu sehen.

Nach einem Schlag auf den Kopf erwacht der prominente Krimiautor Gilles im Krankenhaus. Er weiß, dass seine Frau Lisa ihm die Verletzung zugefügt hat. Die Tat ist die Folge ihres jahrelang angestauten Beziehungsfrustes und Resultat einer Ehe, die zu scheitern droht. Um herauszufinden, was in ihrer Partnerschaft falsch gelaufen ist, täuscht Gilles seinem Umfeld eine Amnesie vor. Lisa und ihre beste Freundin Pia – gespielt von Dennenesch Zoud – ahnen zunächst nichts von der Scharade und verstricken sich beim Beantworten von Gilles zahlreichen Fragen immer mehr in Widersprüche. Ein turbulentes Spiel um Sein und Schein, Wahrheit und Täuschung nimmt seinen Lauf...

Wir haben uns mit Dennenesch Zoud über die wendungsreiche und tragisch-komische Liebesgeschichte unterhalten.

1. Frau Zoud, „Kleine Eheverbrechen“ ist eine intelligente Liebesgeschichte, die auf dem gleichnamigen Theaterstück von Eric-Emmanuel Schmitt beruht. Was war für Sie das Spannende an diesem Stoff?

Ich gebe sofort zu, ich habe das Stück nicht gelesen. Ich habe das Drehbuch gelesen und ich finde Beziehungsthemen einfach so spannend, weil wir sie alle aus dem eigenen Leben kennen. Und jetzt ist aus der V orlage, aus dem Zwei-Personen-Stück ein Vier-Personen-Stück geworden. Und das ganz übergeordnete Thema ist Beziehung. Wie lebe ich Beziehung? Wie treu bin ich mir selber und wie sehr muss ich verbiegen, dass ich nachher keinen anderen Ausweg mehr finde, als zu lügen und zu schwindeln? Und eventuell eine andere Welt vorzugaukeln zu müssen (0:33)

2. Sie spielen Pia, die beste Freundin von Lisa. Welche Rolle nimmt sie in dem falschen Spiel zwischen Lisa und Gilles ein?

Pia ist Lisas Rückzugsort, eben die beste Freundin, bei der man sich ausweinen kann, die zu ihr hält, die aber auch die Wahrheit sagt, direkt ins Gesicht. In der Computersprache würde ich sagen, sie ist so ein Backup. Und das ist das, was wir uns alle im Leben irgendwie wünschen und brauchen. Das wäre Pia. Die aber natürlich ihre eigene Geschichte hat und in dieser ganzen Problematik auch nur ihr eigenes Leben reflektiert und sich auch fragt, ob sie ihre Wahrheit gelebt hat. (0:33)

3. Im Film geht es genau darum: um Wahrheiten, scheinbare Wahrheiten, Lgengeflechte, Täuschungen – „kleine Eheverbrechen“ also. Wie wichtig sind Ihnen Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit in einer Beziehung?

Also ganz ehrlich, ich halte persönlich nichts von Spielchen. Wenn man nicht aufrichtig und ehrlich zu anderen ist, dann wahrscheinlich auch nicht zu sich selbst. Aber ich glaube, es kommt auch auf das Wie an. In Beziehungen ist es schon wichtig, ehrlich zu sein, aufrichtig zuzuhören. Was hat man denn zu verlieren? Also manche haben sicherlich den Spaß daran, anderen immer was vorzuflunkern und ich bin ganz fasziniert, auch von Hochstaplern, muss ich sagen. Weil das ist ja wie so eine Parallelwelt, in der man dann leben muss. Aber das gehört nicht zu meiner Welt. (0:32)

4. Sind zumindest kleine Notlügen für eine Beziehung manchmal vielleicht sogar auch notwendig?

Also früher hätte ich da wahrscheinlich gesagt: Ja. Aber jetzt würde ich sagen: Nein! Stehe doch zu dem, was du gemacht hast, oder zu dem, was du denkst und was du fühlst. Und dann lass uns in den Austausch gehen. Ich glaube, so lernt man sich doch wirklich kennen, egal in welcher Beziehung. Das kann ja auch in einer partnerschaftlichen Geschäftsbeziehung sein oder in einer nachbarschaftlichen Beziehung. Aber es kommt eben auf das Wie an. Wie trete ich einem anderen Menschen gegenüber, wie begegne ich ihm? (0:26)

5. „Kleine Eheverbrechen“ erzählt davon, dass viele Paare sich nach Jahren auseinanderleben. Was erhoffen Sie sich, kann die Geschichte von Lisa und Gilles bei den Zuschauerinnen und Zuschauern auslösen?

Zuallererst hoffe ich, dass die Zuschauer sich gut unterhalten fühlen. Deshalb erzählen wir Geschichten. Vielleicht erkennt der eine oder andere sich in dieser Situation oder in einer ähnlichen Situation wieder und gibt dann nicht so ohne Weiteres auf. Dass man einfach sagt: Hey, wenn ich mich wirklich zeige, so wie ich bin, und wenn ich ehrlich bin und wenn ich zuhöre, ohne die Erwartungen, wie muss ich sein, was erwarte ich von dem anderen? Dann kann man sich wirklich begegnen. Und ich glaube, dann ist eine wahre Beziehung möglich. (0:33)

6. „Kleine Eheverbrechen“ ist ein intensives Ensemble-Stück. Wie war die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, insbesondere mit Emily Cox, die Ihre beste Freundin spielt?

Es ist immer wieder überraschend. Emily Cox und ich, wir kannten uns nicht. Und wir haben sofort eine sehr vertrauliche Situation gespielt, wo wir uns an einem Abend das Herz ausschütten und Wein trinken. Und es hat auch da einfach gefunkt. Da muss man immer nur Danke sagen, wie sich manchmal Dinge fügen. (0:21)

Abmoderation:

Dennesch Zoudé im Interview zur tragisch-komischen ZDF-Herzkinol Liebesgeschichte „Kleine Eheverbrechen“. Die Adaption des Theaterstücks von Eric-Emmanuel Schmitt läuft am 21. Mai um 20 Uhr 15 im ZDF. Ab Samstag, 13.05. ist der Film in der ZDFmediathek abrufbar.

Ansprechpartner:

ZDF, Christian Schäfer-Koch, 06131 7015380
all4radio, Hannes Brühl, 0711 32777590